

# Qualitätsbericht der Hochschule Furtwangen (HFU) zur internen Studiengangakkreditierung

## Rahmendaten

<b>Studiengangname</b>	<b>Security &amp; Safety Engineering</b>	
<b>Studienort(e)</b>	Furtwangen	
<b>Abschlussgrad / -bezeichnung</b>	Bachelor of Science (B.Sc.)	
<b>Studientyp</b>	grundständig	
<b>Studienform</b>	Vollzeitstudium	
<b>Regelstudienzeit</b>	sieben Semester	
<b>ECTS-Punkte</b>	210	
<b>Akkreditierungstyp und Fristen der Akkreditierung</b>	<b>Akkreditierungstyp</b>	zweite Reakkreditierung
	<b>Fristen der Akkreditierung</b>	
	Beginndatum:	17.05.2023
	Enddatum:	16.05.2031
<b>Akkreditierungsstatus</b>	<b>Akkreditiert, ohne Auflagen</b>	
<b>Informationen zur Gruppe der Gutachterinnen und Gutachter (Peer Group)</b>	<p><b>HFU-interner, aber fakultätsexterner Fachvertreter:</b> Prof. Dr.-Ing. Michael Engler, Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen, Hochschule Furtwangen</p> <p><b>Wissenschaftlicher Fachvertreter einer anderen Hochschule:</b> Prof. Dr.-Ing. Uwe Arens, Studiendekan des Studienganges Integrated Security &amp; Safety Management, Hochschule Bremerhaven</p> <p><b>Vertreter der beruflichen Praxis:</b> Julian Zehetner, Sicherheitsingenieur bei der Firma Kriko Engineering GmbH</p> <p><b>Studierende einer anderen Hochschule:</b> Lukas Welzel Studierender der Bergischen Universität Wuppertal, Studiengang Sicherheitstechnik</p>	

## Details zum Studiengang und dessen Bewertung

<p><b>Kurzprofil des Studiengangs</b></p>	<p>Der Bachelorstudiengang „Security &amp; Safety Engineering“ ist ein sicherheitswissenschaftlicher Studiengang mit einer ingenieurtechnischen Ausrichtung. Konzeptioneller Ausgangspunkt des Studiums sind Risiken, die sich aus betrieblichen Prozessen, der Beschaffenheit von Stoffen oder menschlichem Versagen ergeben sowie Risiken, die durch kriminelles Verhalten und Naturereignisse auf Unternehmen und Organisationen einwirken. Unter diesen Rahmenbedingungen vermittelt der Studiengang grundlegende und umfassende Kenntnisse über Risiko- und Gefährdungsbeurteilungen, Methodiken und Verfahren der Risikominderung sowie Lösungen zur Entwicklung von Sicherheitskonzepten. Die Studieninhalte beziehen sich dabei auf die Felder Arbeitssicherheit und Explosionsschutz, Brand- und Strahlenschutz, Maschinensicherheit, Bevölkerungsschutz sowie IT-Sicherheit, Know-how- und Intrusionsschutz.</p> <p>Sämtliche fachtheoretischen Lehrveranstaltungen werden durch Labor- und Praxisübungen vertieft. Dazu steht eine umfangreiche Laborlandschaft zur Verfügung. Exkursionen und externe Fachreferenten ergänzen die angewandte Wissenschaftsorientierung des Studienganges. Durch eine breite Auswahl an Themengebieten im Wahlbereich (Wahlpflichtvorlesungen, Semesterprojekte, Praxissemester und Thesisthemen) können zusätzliche individuelle Akzente im Studium gesetzt werden. Darüber hinaus besteht ergänzend die Möglichkeit, zusätzliche Fachkunde- und Qualifikationsnachweise auf freiwilliger Basis zu erwerben. Mit der Kombination aus Security- und Safety-Inhalten eröffnet sich den Absolventen ein weites Feld an Beschäftigungsmöglichkeiten in der Unternehmenssicherheit (z.B. Werkschutz, Arbeitssicherheit, Brandschutz), im behördlichen (z.B. Gefahrenabwehr, Katastrophenschutz, Marktüberwachung) sowie im Dienstleistungsbereich (z.B. Ingenieurbüros, Beratungstätigkeit).</p> <p>Die Absolvierenden dürfen nach erfolgreichem Abschluss des Studienganges den Titel „Sicherheitsingenieur“ führen.</p>
<p><b>Zusammenfassende Bewertung der Gutachterinnen und Gutachter</b></p>	<p>Die Qualifikationsziele des Studiengangs sind klar formuliert und sind nachvollziehbar an den Zielen der Hochschulbildung ausgerichtet. Die Persönlichkeitsbildung wird berücksichtigt und die Studierenden sind in der Lage, ihrer späteren Verantwortung in Gesellschaft und Beruf gerecht zu werden.</p> <p>Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen der Qualifikationsziele beinhalten Aspekte des Wissens, des Transfers und der Kommunikation. Der Praxisanteil durch Laborarbeit ist angemessen und ausreichend. Das angestrebte Abschlussniveau wird erreicht. Curriculum und Modulkonzept sind mit ausreichend personellen Ressourcen ausgestattet und so gestaltet, dass die Qualifikationsziele in der Regelstudienzeit erreicht werden können, auch wenn noch kleinere Optimierungen des Curriculums sinnvoll sind.</p>

	<p>Lehr- und Lernformen sind für das Fach und die gelehrteten Inhalte angemessen ausgestaltet und beinhalten ausreichend Praxisanteile. Die studentische Mobilität wird ermöglicht und Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium geschaffen, evtl. könnte eine Erhöhung des Wahlpflichtbereichs und eine damit stärkere Spezialisierung sinnvoll sein. Die Prüfungen sind modulbezogen, kompetenzorientiert und geeignet, die Lernergebnisse zu überprüfen. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen sind aktuell und angemessen und werden ebenso wie Methodik und Didaktik im Curriculum kontinuierlich an fachliche und didaktische Entwicklungen angepasst. Über eine stärkere Berücksichtigung des Themas "Cybersicherheit" sollte nachgedacht werden.</p> <p>Der Studiengang „Security &amp; Safety Engineering“ in der vorliegenden Fassung ist aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter sehr gut aufgebaut. Als besonders positiv wurde das sehr gut strukturierte Grundstudium bewertet, welches sowohl aus Sicht der Anforderungen an ein Bachelorstudium, als auch bezogen auf die Safety und Security, sehr gute Grundlagen legt.</p>
<p><b>Informationen zu den ausgesprochenen Auflagen und/oder Empfehlungen</b></p>	<p>Vonseiten der Peer Group gab es keine Auflagen und/oder Empfehlungen.</p>

## Details zur hochschulinternen Akkreditierung

<p><b>Beschreibung des Prozesses zur Siegelvergabe mit Angaben zum Turnus der hochschulinternen Akkreditierung von Studiengängen</b></p>	<p>Die Akkreditierung sowie die Reakkreditierung von Studiengängen an der Hochschule Furtwangen erfolgt durch einen Senatsbeschluss auf Grundlage eines Gutachtens. Das Gutachten wird im Rahmen eines Peer-Review-Verfahrens erstellt. Mitglieder der Gutachterinnen und Gutachter – der sogenannten Peer Group – sind eine Hochschullehrerin oder ein Hochschullehrer der HFU, die oder der aber nicht der Fakultät des zu begutachtenden Studiengangs angehört, eine fachlich nahestehende Hochschullehrerin oder ein fachlich nahestehender Hochschullehrer einer anderen Hochschule, eine Vertreterin oder ein Vertreter der beruflichen Praxis und einer oder einem externen Studierenden. Die Peer Group bestimmt eine Sprecherin oder einen Sprecher. Diese Person ist für die finale Formulierung und die Freigabe des Gutachtens verantwortlich. Die Peer Group erstellt ein gemeinsames Gutachten zu den fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Abschnitt 3 der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkVO) des Landes Baden-Württemberg. Die Fakultät nimmt Stellung zu Auflagen und Empfehlungen und begründet ihre Sichtweise. Je nach Inhalt des Gutachtens kann es ebenfalls notwendig sein, die Studien- und Prüfungsordnung (SPO) anzupassen. Diese angepasste Version erhält der Fakultätsprüfungsausschuss (FPA) zur Prüfung. Eine weitere Prüfung wird vom Zentralen Prüfungsausschuss (ZPA) vorgenommen. Der ZPA erstellt eine Beschlussvorlage für den Senat. Der Senat beschließt die SPO einschließlich der darin hinterlegten</p>
--	---

---

Qualifikationsziele sowie die von der Peer Group genannten Auflagen, Empfehlungen und die Frist zur Auflagenerfüllung. In diesem Zusammenhang wird auch das Siegel des Akkreditierungsrats, ggf. unter Vorbehalt der Auflagenerfüllung, durch den Senat vergeben. Das Qualitätsmanagement hält die Fristen zur Auflagenerfüllung nach und die Prorektorin oder der Prorektor für Lernen und Vielfalt stellt die Auflagenerfüllung fest. Sie oder er bindet im Bedarfsfall die Peer-Group-Mitglieder zur Validierung der vorgelegten Unterlagen ein. Dies ist immer dann der Fall, wenn die Auflagen einen besonderen fachspezifischen Tiefgang haben.

---